

## „ORTSUMFAHRUNG“ .

Erfüllen sich die schlimmsten Befürchtungen, der Bau einer Schnellstraße über den Wachberg, werden bislang ruhige Wohngebiete zu Lärmzonen. Zubringerverkehr wird dann aber auch über die Radeberger und Radeburger Straße und durch Hermsdorf rollen.

### KURZRÜCKBLICK:

Ottendorfs ehemaliger Bürgermeister Lothar Menzel (CDU) stand als Realpolitiker einer Westumfahrung skeptisch gegenüber. Menzel war es, welcher im August 2000 die Ostumfahrung als Alternative ins Spiel brachte. Er konnte damals den Gemeinderat überzeugen, trotz angespannter Haushaltslage, 21000 DM für eine Machbarkeitsstudie bereitzustellen. Diese sollte den Nachweis erbringen, dass eine östliche Ortsumfahrung realisierbar ist. Außerdem bekam der Hauswald der Ottendorfer, das Birkicht, im Flächennutzungsplan den symbolischen Schutzstatus „Erholungswald“ zugewiesen.

### DAS TROJANISCHE PFERD.

Nach der Wahl von Bürgermeister Michael Langwald (parteilos) wurden Pläne für ein Interkommunales Gewerbegebiet Weixdorf- Hermsdorf bekannt. Der Ottendorfer Gemeinderat stand dem Ansinnen wegen neuer Arbeitsplätze lange Zeit positiv gegenüber. Bis man 2016 erkannte, dass Bürgermeister Langwald sich ein Trojanisches Pferd hat aufschwätzen lassen. Denn Dresden drängt auf den Bau einer Autobahnanschlussstelle für das gemeinsame Gewerbegebiet. Der Rattenschwanz: Von dort aus würde die Straße im weiteren Verlauf an Medingen vorbei, über die Große Röder und den Wachberg führen. So zumindest sieht es die am häufigsten diskutierte Variante vor.

### AUFFORSTUNGSFLÄCHEN STONIERT

Ab Ende 2010 wird in Ottendorf-Okrilla der Flächennutzungsplan überarbeitet, um die Ansiedlung von Freizeitprojekten auf dem Wachberg zu ermöglichen. Was als Nebeneffekt den Schutzstatus des Birkicht

schwächt. Denn im Bereich der geplanten Trasse sind potenzielle Aufforstungsflächen von der Landkarte verschwunden.

**2011:** Voruntersuchungen zur Westtrasse durch das damalige Autobahnamt.

**Frühjahr 2013:** Die Landkreise Meißen, Bautzen, die Stadt Dresden und das Landesamt Straßen und Verkehr (LASuV) schließen eine Planungsvereinbarung über ein Verkehrskonzept Dresden/Nord ab.

**2013:** Der Freistaat Sachsen meldet den Bau der „Ortsumfahrung mit Bau der Anschlussstelle Weixdorf“ beim Bund an. BM Langwald befürwortet schriftlich den Bau einer Ortsumfahrung.

**Juli 2014:** Im Ottendorfer Rathaus findet eine Beratung für das neue Verkehrskonzept Dresden/Nord statt.

**März 2015:** Der Entwurf des Verkehrskonzepts geht an die Gemeinden und Landkreise.

**Juni 2015: Bürgermeister Langwald bricht sein Schweigen (...)** und informiert, dass im Technischen Ausschusses (TA) ein Verkehrskonzept vorgestellt wird.

**13. 7. 2015:** In der TA-Sitzung werden erstmals die Pläne über die Westumfahrung öffentlich erörtert. Die meisten Interessierten hatten den Eindruck, dass die Westumfahrung das Realisierungsziel ist.

**26.9. 2016:** Der Gemeinderat kündigt gegen den persönlichen Willen des Bürgermeisters die Kooperation mit Dresden in Sachen Interkommunales Gewerbegebiet Dresden- Hermsdorf auf.

**Januar 2017:** Die Endfassung des Verkehrskonzepts wird im Gemeinderat vorgestellt. Offiziell sind neben der Westroute auch eine Ostroute sowie eine Nullvariante (keine Ortsumfahrung) im Gespräch.

**Aktuell:** Der Naturverein Rödertal rechnet Anfang kommenden Jahres mit „Neuigkeiten“ in Sachen Ortsumfahrung.